

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nicht besser erging es am 10. Mai den auf dem linken Wislokauer fechtenden Truppen der 8. Division. Das mit Morgengrauen immer stärker werdende feindliche Feuer verhinderte den Einbruch in die russischen Stellungen. Die Russen hatten starke Reserven herangeholt, die hartnäckig ihre Schützengräben hielten. Das Halbbataillon Sptm. Högn schob sich bei Zyraków näher an die feindlichen Stellungen heran und begann am Nachmittag ein lebhaftes Feuergefecht, um das Abziehen der Reserven des Feindes gegen die Einbruchspunkte des 3. und des 4. Regiments zu verhindern. Allein der für 4 Uhr nachmittags festgesetzte Stoß des 3. Regiments auf die Höhe 252 scheiterte unter beträchtlichen Verlusten¹⁾. Auch ein Vorrücken der 4er Kaiserjäger, das im Einklang mit dem Angriff der deutschen 47. Reserve-division auf Jasów erfolgen sollte, kam bis zum Spätnachmittag nicht zum Ausdruck. Indessen begann sich jedoch die Russenfront gegenüber dem Südflügel der 3. Division zu lockern.

Bei Wielopole riß die 106. Landsturmdivision am 10. um Mittag die feindliche Stellung auf. Auf den Südflügel der 3. Division stürmten nun die Rainer gegen die Höhen östlich von Łazki an und drangen bis um 2 Uhr nachmittags in diese Stellung ein. Doch machten die Russen noch immer keine Miene, ihre Stellungen gegenüber der Gruppe Obst. Fischer auf den Höhen östlich von Lopuchowa preiszugeben, sie hielten den Höhenrücken Na Gorach-Szemberek und weiter nördlich die Höhen bis Zawada.

Gegen 1 Uhr nachmittags erhielt Obstlt. Tschan vom Kommando der 15. Brigade den Befehl, das 2. Regiment zum Angriff auf die auf dem Höhenrücken Na Gorach-Szemberek schanzenden Russen bereitzustellen. Der Angriff sollte unter dem Schutze des um 1 Uhr 30 nachmittags beginnenden Artilleriefeuers erfolgen und bis zur Höhenkote 320 westlich von Kopezyce vorgetragen werden. Da aber zuvor das III. und das IV. Bataillon über Nagawczyzna auf die Höhe 342 vorgezogen werden sollten, mußte der Angriff hinausgeschoben werden.

Östlich der Höhe 342 entspann sich unterdessen ein heftiger Kampf. Lt. Christ griff dort mit der 5. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 59 und mit der 3. Kompagnie des 2. Regiments einen russischen Hauptposten in einer Häusergruppe an. Starkes Infanterie- und Maschinengewehrfeuer erzeugte sofort große Verluste. Das Gehöft wurde aber erstürmt. Doch 100 Schritte dahinter, an einem Waldrand, befand sich eine stark besetzte Stellung. Lt. Christ, bereits verwundet, mußte sich mit der schwachen Kaiserjäger- und Rainergruppe zurückziehen.

Als endlich um 3 Uhr nachmittags das III. Bataillon und um 4 Uhr nachmittags das IV. Bataillon auf der Höhe 342 eingetroffen waren, gruppierte Obstlt. Tschan seine Gruppe zum Angriff gegen den Rücken Na Gorach-Szemberek: rechts das I. Bataillon, links das III. im ersten Treffen, das IV. und das II. Bataillon hatten den Angriffskompagnien zu folgen. Das Bataillon V/82 sollte die Nordflanke der Stoßgruppe gegen Norden decken.

Gegen 6 Uhr abends begannen die Russen den Höhenrücken östlich von Lopuchowa zu räumen, worauf die Gruppe Obst. Fischer zum Angriff schritt. Eine halbe Stunde später traten die 2er Kaiserjäger zum Angriff an, so daß auch die weiter nördlich bis zum Orte Zawada stehenden Linzer Hessen vorgehen konnten. Aber dieser Stoß mißglückte, trotzdem er mit Elan geführt worden war. Das Vorgehen in dem unübersichtlichen Waldgelände war überaus schwierig. Der Feind beschloß die angreifenden 2er Kaiserjäger sehr heftig. Es gelang den Schwarmlinien bis

¹⁾ Offizierseinteilung des 3. Regiments am 10. Mai 1915:

I. Bataillon: Kommandant: Sptm. Moriz Schön, Adjutant: Oblt. Friedrich Witt. v. Altlmayer. 1. Kompagnie: Sptm. Johann Frh. von Werdt, 2. Kompagnie: Oblt. Friedrich Stolz, 3. Kompagnie: Lt. Dr. Andor Roth, 4. Kompagnie: Sptm. Pfrogner Maschinengewehrabteilung I: Rdt. Julius Pálfy.

II. Bataillon: Kommandant Sptm. Hugo Fleischner, Adjutant: Oblt. Karl Herzig. 5. Kompagnie: Lt. Kaspar Haberfellner, 6. Kompagnie: Thnr. Dr. Ignaz Gander, 7. Kompagnie: Lt. Johann Sipek, 8. Kompagnie: Lt. Karl Simmel.

III. Bataillon: Kommandant: Sptm. Josef Zabransky, Adjutant: Oblt. Max Zannini, 9. Kompagnie: Lt. Alois Männl, 10. Kompagnie: Oblt. Christian Hedrich, 11. Kompagnie: Lt. Dr. Josef Praß, 12. Kompagnie: Lt. Julius Obstgarten.